

Hans-Joachim Eckstein

Ich schenke  
deiner Hoffnung  
Flügel

**SCM**  

---

## EINFÜHRUNG

Neben Glaube und Liebe gilt die Hoffnung als das dritte entscheidende Wesensmerkmal des christlichen Lebens. Die Zuversicht und die Vorfreude auf das Kommende waren für die ersten Christen so bestimmend, dass ihr Glaube insgesamt als »Hoffnungsreligion« bezeichnet werden kann. Dies ist umso bewundernswerter, als ihre äußeren Umstände meist von Schwierigkeiten und Verfolgung geprägt waren. Sie hatten nicht nur trotz, sondern sogar wegen ihres Glaubens Leiden auf sich zu nehmen.

Das Faszinierende an der Hoffnung ist, dass sie bereits positiv wirkt, bevor das freudig Erwartete eingetreten ist. Nicht erst ihre Erfüllung ist also eine Realität, sondern bereits die lebendige Hoffnung selbst. Sie vermag den Menschen sowohl zu allem als sinnvoll und zielführend Erkannten zu *motivieren*, wie sie auch die Kraft gibt, das Mühselige und Leidvolle der Gegenwart vom Ende her zu *relativieren*. So verleiht sie den Hoffenden die Fähigkeit, sich nicht in den Gefühlen und Erfahrungen des Hier und Jetzt zu verlieren, sondern sich vom Dort und Dann der Zusage und der Gewissheit her stärken und beflügeln zu lassen.

Dennoch fällt es uns heute oft schwer, unseren Alltag im Licht einer erfüllenden Hoffnung zu sehen und zu gestalten. Für die einen mögen Gedanken, die sich mit einem Leben über das Sterben hinaus

und mit einer ›neuen Schöpfung‹ beschäftigen, schon an sich weltfremd und unzeitgemäß erscheinen. Andere mögen wohl grundsätzlich an den Himmel und die Auferstehung der Toten glauben, ohne damit aber schon positive Gedanken und Vorfriede verbinden zu können. Wo wiederum die ›Lehre von den letzten Dingen‹ noch zum selbstverständlichen Grundbestand von Verkündigung und Glauben gehören, weckt dies noch nicht an sich Zuversicht und Lebensmut, sondern kann gelegentlich eher in den Bereich endzeitlicher Spekulationen führen, die das persönliche Leben wenig – oder doch wenig positiv – berühren.

Wie sieht ein Hoffen aus, das sowohl die offenen Fragen unserer Zukunft aufnimmt als auch zugleich für das gegenwärtige Leben befähigt? Worin besteht die Besonderheit einer begründeten Hoffnung im Unterschied zu Illusion und optimistischem Wunschdenken und im Gegensatz zu Resignation und pessimistischer Mutlosigkeit?

Ob prosaisch oder lyrisch formuliert, ob tröstend und ermutigend oder selbstkritisch und ironisch, durchgängig wollen die Aphorismen, Gedichte und Meditationen dazu einladen, den ursprünglichen Schatz der Hoffnung wiederzuentdecken und seine lebensbereichernde Wirkung neu zu erfahren. Dieser Band bildet als Neuauflage des bisherigen Titels »Du hast mir den Himmel geöffnet« den Abschluss einer kleinen ›Trilogie‹ zu den drei Grundsäulen: Glaube,

Liebe und Hoffnung. Während das vorliegende Buch vor allem die Aspekte *Hoffnung* und *Lebensgestaltung* im Blick hat, widmen sich »Du liebst mich – also bin ich« den Themen *Liebe* und *Selbstentfaltung* und »Ich habe meine Mitte in dir« der Wirklichkeit des *Glaubens* und der *Alltagsbewältigung*.

Auch wenn viele Hoffnungsvolle darin ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen auf den Begriff gebracht sehen mögen, ist »Ich schenke deiner Hoffnung Flügel« vor allem denjenigen gewidmet, die für ihr eigenes Leben und in ihrer Welt gerade keine beflügelnde Vorfreude wahrnehmen können. Und dies gilt unabhängig davon, ob ihnen die Zuversicht und der Lebensmut *trotz* ihres Glaubens, wegen ihres *Zweifels* am Glauben – oder sogar *wegen* ihres eigenen Glaubensverständnisses bisher verborgen blieben. Denn für die Wirklichkeit der biblischen Hoffnung und für die Realität des von Gott geschenkten neuen Lebens gibt es keine – von sich aus zu – hoffnungslosen Fälle!

*Hans-Joachim Eckstein*

## HOFFNUNGSVOLL LEBEN HEISST ...

... sich lieber von der  
Freude überraschen  
und vom Gelingen  
widerlegen zu lassen,  
als vom Missgeschick  
bestätigt zu werden.

... die Schlechtigkeit der Welt  
nicht täglich neu entdecken  
und beklagen zu müssen,  
sondern sie als Tatsache  
vorauszusetzen,  
um ihr das Bestmögliche  
entgegenzusetzen.

... eigene Enttäuschungen  
ehrlich einzugestehen,  
ohne ihnen zu unterstehen.

... aus schlechten  
Erfahrungen zu lernen,  
ohne sich von ihrer  
besserwisserischen Art  
bevormunden zu lassen.

... das Leben nicht als  
das schlimmste Problem,  
sondern als Teil  
der besten Lösung  
erleben zu können.

## VORFREUDE

Vorfreude ist die Fähigkeit,  
vor Freude außer sich zu sein,  
obwohl der Grund zur Freude  
noch gar nicht bei einem ist.

Vorfreude ist die Kunst,  
die angenehmen Folgen  
der Erfüllung  
schon real zu erleben,  
bevor die Voraussetzungen  
des Glücks sich überhaupt  
verwirklicht haben.

Vorfreude ist eine  
bewegende Erfahrung,  
bei der die Wirkung  
der Ursache zuvorkommt!

## WENN ES RUND GEHT

Es war an einem dieser schönen Tage,  
an denen ich getrost ins Leben seh,  
da kam mir ohne Vorwarnung die Frage,  
ob ich nach oben – oder unten –  
auf der Erde steh.

Sie ist gleich einem hochgeworf'nen Balle,  
der sich im Farbenspiel zur Sonne dreht.  
Was tu ich, dass ich nicht herunterfalle,  
wenn es an meiner Seite abwärts geht?

Es komme mir jetzt keiner  
mit der Schwerkraft!  
Ich spreche von des Lebens Gleichgewicht.  
Wo ist der Kern,  
der meinen Füßen Halt schafft?  
Denn selber bilde ich die Mitte nicht.<sup>1</sup>



## VOLLKOMMEN GELIEBT

Gottes Liebe, die  
wohl unsichtbar,  
aber vollkommen ist,  
wird für uns greifbar  
in der menschlichen Liebe,  
die zwar unvollkommen,  
aber sichtbar ist.

Indem Jesus Christus,  
Gottes eigener Sohn,  
ganz und gar Mensch  
wie wir geworden ist,  
ist die vollkommene Liebe  
des unsichtbaren Gottes  
auch für uns Menschen  
vollkommen sichtbar  
geworden.

## EWIG GESTRIG ODER SCHON HEUTE EWIG?

Der Glaube ist nicht  
etwa von *gestern*,  
sondern von *morgen* –  
und als Christen  
dürfen wir das  
schon *heute* wissen.

## FÜRS LEBEN FREIGESCHWOMMEN

Wie ein Bilderbuch tragen wir unsere Kindheit ein Leben lang mit uns herum, und wir blättern immer wieder darin – ob wir es merken oder nicht. Was wir an Geborgenheit und Zuwendung erlebt haben, bestimmt uns noch Jahrzehnte später und hilft uns zu vertrauen. Die bunten Hoffnungen und Erwartungen unserer ersten Jahre haben wir bei allen späteren Entscheidungen mit im Blick, und wir lassen uns von ihnen – mehr, als wir es ahnen – beeinflussen.

Das heißt nun nicht, dass unser ganzes Leben nur so glücklich werden kann, wie unsere Kindheit war. Im Gegenteil, oft sind es gerade unsere früher unerfüllten Wünsche und enttäuschenden Erfahrungen, die uns als Erwachsene vor Augen stellen, was uns wichtig ist und wie wir mit uns selbst und anderen umgehen wollen. Zudem birgt jede Kindheit in sich tausend Bilder. Es liegt an uns, das große Buch unseres Lebens nach denen zu durchsuchen, die uns in unserer Zuversicht und Entschlossenheit bestärken. Doch ohne Zweifel ist ein Schatz von frühen Eindrücken des Glücks, der Zuneigung und des Gelingens für die Gestaltung unseres späteren Lebens von unfassbarem Wert.

So wird mir selbst für immer unvergessen bleiben, wie ich mich – in des Wortes doppelter Bedeutung –